DIE POSAUNE

Südkorea an Amerika: Gebt uns Atomwaffen oder wir bauen unsere eigenen

-
- 17.01.2023

Südkorea könnte seine eigenen Atomwaffen entwickeln, wenn die Bedrohung durch Nordkorea ernster wird, sagte der südkoreanische Präsident Yoon Suk-yeol am 11. Januar.

> Die nordkoreanische nukleare Bedrohung ist nicht mehr nur eine Bedrohung für Südkorea oder eine Angelegenheit, bei der die [Vereinigten Staaten] lediglich die Republik Korea schützen. ... Wenn das Problem ernster wird, könnten wir unsere eigenen Atomwaffen erwerben, z.B. indem wir taktische Atomwaffen hier in der Republik Korea stationieren.
> – Yoon Suk-yeol

Ineffektive Politik: Zu Beginn des Jahres warnte Yoon, dass die derzeitige erweiterte Abschreckungspolitik der USA in Südkorea nicht mehr funktioniere.

- Im Jahr 2022 hat Nordkorea eine Rekordzahl von Raketen abgefeuert, von denen einige gefährlich nahe an südkoreanisches Gebiet herankamen und eine sogar über Japan segelte.
- Zu Beginn des neuen Jahres kündigte der Oberste Führer Kim Jong-un an, dass Nordkorea sein Atomwaffenarsenal erweitern werde.

> Es ist nicht so, dass die USA Südkorea sagen: „Vertraut uns und wir werden euch beschützen, damit wir das Regime des Atomwaffensperrvertrags aufrechterhalten können.“ Es ist jetzt eher so, dass die nordkoreanischen Atomwaffen auch eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellen.
> – Yoon Suk-yeol

Verbreitung von Kernwaffen: Der internationale Atomwaffensperrvertrag soll die Verbreitung von Atomwaffen und -technologien einschränken. Die USA, Nordkorea und Südkorea haben den NVV unterzeichnet, aber 2003 kündigte Nordkorea seinen Austritt aus dem Vertrag an. Die Existenz des Vertrags hält Nordkorea nicht auf, und es ist auch nicht gewährleistet, dass Südkorea nicht zu einer Atommacht wird. Es werden weiterhin unvorstellbar zerstörerische Atomwaffen gebaut, was die Bedrohung für das Überleben der Menschheit erhöht.

> Nur Gott kann unser Hauptproblem lösen: das des menschlichen Überlebens. Unsere einzige Hoffnung in physischer Hinsicht ist, geistlich zu bereuen.
> – Gerald Flurry, Chefredakteur der *Posaune* (*Das nukleare Harmagedon steht „vor der Tür“*)